

Schuljahr
2014/15



PROJEKTWOCHE

29. JUNI – 3. JULI

2015

Dokumentation

INHALT

	Seite
Das war unsere Projektwoche!	3
Was erwartet euch in dieser Zeitschrift?	4
Die Projekte	
Sportprojekte	
GAG Fußball Cup.....	5
Tischtennis	7
Rettungsschwimmen	9
Klassik trifft Moderne.....	11
Musikprojekte	
Straßenmusik	14
Projekt: Genre Mix 2015 Musik und Gesang.....	17
Kunst- und Kulturprojekte	
Armut-Reichtum-Fotoprojekt	19
Fotografieren mal anders	22
Französischer Impressionismus	25
Darstellendes Spiel	27
Wir planen ein Event	29
Japans verschiedene Seiten	31
Mit Kultur und Kulinarik um die Welt.....	33
Geschichtsprojekte	
Unsere Region im Dreißigjährigen Krieg	37
Perleberg im Spiegel des Ersten Weltkrieges	39
Naturwissenschaftsprojekte	
Mathematik - Informatik.....	41
HTML-Programmierung.....	43
Optimaler Einsatz des Whiteboards für Schülervorträge	45
Auswirkungen von Drogen auf den Körper.....	47
Dokumentationsprojekte	
2015 – Projektwoche verfilmt	49
Dokumentation	51
Ranking: Das war das besten Projekte	55
Das ist das Ende der Projektwochenzeitschrift 2015	56

Das war unsere Projektwoche!

Was haben ein Fotograf, ein Tänzer und ein Fußballer eigentlich mit einem Computer, einem Kochtopf und Japan zu tun? Ganz einfach: Sie und noch viele andere waren Teil unserer diesjährigen Projektwoche!

Bereits im Dezember 2014 durften die Schülerinnen und Schüler Wünsche für die Woche bei Frau Hildebrandt einreichen, damit diese die aufregenden Tage am Ende des Schuljahres bestmöglich planen konnte. Bis Januar legten angehende Projektleiter und Projektleiterinnen fleißig ihre Ideen vor, um im März allen Schülerinnen und Schülern auf einer Schülervollversammlung ihre Konzepte vorzustellen. In der darauf folgenden Woche, galt es sich zu entscheiden. Die Schülerinnen und Schüler hatten nun Zeit, ihre Erst- und Zweitwünsche abzugeben. Im April hingen dann die Teilnehmerlisten aus.

Im Juni war es dann so weit: Die Projektwoche war endlich da!

Vom 29. Juni bis zum 03. Juli 2015 arbeitete die ganze Schule in über 20 Gruppen an unterschiedlichsten Themen. Dabei war auch in diesem Jahr für jeden etwas dabei: Musikalisch wurde es bei den Projekten „Straßenmusik“ und „Genre Mix 2015“. Und wo Musik gemacht wird, muss auch getanzt werden, richtig? Dafür sorgten die Tänzer der Gruppe „Klassik trifft Moderne“. Neben Sport- und Kunstprojekten wurden auch die Naturwissenschaften nicht vergessen. Beliebt in diesem Jahr war die Informatik mit Themen wie der „HTML-Programmierung“,



Unser eigenes kleines Fotoprojekt:
„Um 12 alle bitte einmal aus dem Fenster schauen!“

aber auch die Biologie und Mathematik fanden ihren Platz in dieser Woche. Und während die einen sich mit der Geschichte unserer Region im Dreißigjährigen Krieg und im Ersten Weltkrieg beschäftigten, machten sich andere die heutigen technischen Möglichkeiten zunutze, indem sie an Fotoprojekten arbeiteten. Im Zeitalter der Globalisierung durfte es natürlich nicht an Internationalität fehlen. Eine Reisegruppe begab sich mutig nach Fernost im Projekt „Japans andere Seiten“, die andere machte gleich eine ganze Weltreise – und zwar im schuleigenen Kochtopf. Die Schülerinnen und Schüler schauten wortwörtlich über den eigenen Tellerrand und reisten in fünf Tagen „Mit Kultur und Kulinarik um die Welt“.

Festgehalten wurde alles von uns in dieser Zeitschrift. Aber nicht nur wir dokumentierten in diesem Jahr die Projektwoche. Die Gruppe „2015 – Projektwoche verfilmt“ nahm alles fleißig auf und schnitt einen Film für die ganze Schule zusammen, der am 15. Juli 2015 auf der Schülervollversammlung präsentiert wird.

Was erwartet euch in dieser Zeitschrift?

Im Nachfolgenden findet ihr die Ergebnisse der Redakteure des Projektes „Dokumentation der Projektwoche“. Die ganze Woche über schauten wir den einzelnen Projekten über die Schulter, machten Fotos und befragten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie die Projektleiter und Projektleiterinnen zu ihren Tätigkeiten. Für jedes Projekt haben wir einen kurzen Steckbrief erstellt, einen kleinen Artikel geschrieben und Interviews geführt. Ein Gruppenbild und Fotos während der Arbeit durften natürlich auch nicht fehlen.

Außerdem ließen wir am Ende alle Schüler einen Bewertungsbogen ausfüllen, in dem jeder Punkte für sein besuchtes Projekt vergab. Am Ende dieser Zeitschrift findet ihr ein Ranking, in dem die durchschnittlichen Bewertungen der Teilnehmer aufgelistet sind. Am Präsentationstag, dem 14. Juli, werden ausgewählte Jury-Mitglieder die Vorstellungen der Arbeitsgruppen bewerten, damit wir am 15. Juli 2015 auf der Schülervollversammlung nicht nur das beste Projekt, sondern auch die beste Präsentation küren können.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen! Euer Dokumentationsteam. ☺



„Ohne Fleiß kein Preis“ – Ein normales Foto unserer Schule auf dem Deckblatt? Gäääh. Wir waren uns einig: Langweilig sollte unser Cover auf keinen Fall werden. Frau Kluge hatte die zündende Idee. Mehr dazu auf Seite 53

Impressum

Redakteure

Vanessa Bergmann
Jule Friehs
Clara Gramms
Maria Grunewald
Luise Hufnagel

Josefine Kuchler
Sarah Ludwig
Lena Meinert
Marcus J. Pfeiffer
Lina Steffen
Sophie Schwartz

Lehrerin:

Frau Kluge

Chefredakteur & Layout:

Mia Le

GAG Fußball Cup



Steckbrief

Projektleiter: Paul Rieckhof, Jakob Schumacher,
Jonas Sommerfeld, Herr Brandl

Teilnehmeranzahl: ca. 30

Tätigkeiten: Fußballspiel und Muskelentspannung

Ziele: Turnier am Freitag

Highlights: Schwimmbad

Trainieren wie die Profis!

Die Fußballer trainierten auf dem Jahn-Sportplatz. Sie spielten in kleinen Gruppen. Die Spieler beschäftigen sich mit den Regeln des Fußballs und widmeten einen Großteil ihrer Zeit der Stärkung des Teamgeistes. Sie brachten sich gegenseitig Tricks bei und wiesen auch auf Fehler hin.



Angehende Fußballprofis beim Training.



Besonderen Wert wurde auf die eingehende gemeinschaftliche Prüfung des Rasens gelegt.

Tischtennis



Steckbrief

Projektleiter: Herr Hoffmann, Linh Luong , Jonas Kautz

Teilnehmeranzahl: 20

Tätigkeiten: Technik üben, Spaß am Spiel

Ziele: Verbesserung der Spieltechniken, Fitness trainieren

Highlights: Turnier unter den Teilnehmern, Eis essen

Da tanzten die Bälle auf dem Tisch

In der Projektwoche spielten Schüler/in aus den 7.-11. Klassen Tischtennis in der Rolandhalle. Sie sprachen über die Geschichte und die Regeln des Spiels. Die Schüler erlernten verschiedene Techniken. Am Ende der Woche war es ihr Ziel, ein Turnier unter den Teilnehmern zu veranstalten und zusammen ein Eis essen zu gehen.



Die Tischtennispieler beim Training

Interview mit Aaron Neumann (8.2):

Warum hast du dich für dieses Projekt entschieden?

Aaron: Ich wurde vom Projektleiter angefragt, da ich selber im Verein spiele.

Was waren deine Erwartungen an dieses Projekt?

Aaron: Ich möchte mich im Tischtennis verbessern und hoffe, dass die Trainer mir noch mehr beibringen können.

Rettungsschwimmen



Steckbrief

Projektleiter: Alexandra Welk, Frau Hildebrandt, Frau Spiegelberg

Teilnehmeranzahl: 12

Tätigkeiten: Tauchen, Schwimmen, Theorie, Erste Hilfe , u.v.m.

Ziele: Leben retten, Fähigkeiten im Schwimmen verbessern

Highlights: Tägliches Baden

Leben retten

In der Projektwoche waren 12 Schüler des GAG im Freibad. Sie erlernten das Retten von verletzten Leuten im Wasser. Unter der Leitung von Alexandra Welk und Frau Spiegelberg wurden sie mit verschiedenen Rettungstechniken bekannt gemacht. Die Teilnehmer lobten die Projektleitung sehr.



Frau Hildebrandt erklärt, wie man Menschen aus dem Wasser rettet.

Interview mit Lucy Sauer (7.1) und Isabell Winterfeld (7.2)

Warum habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?

Lucy & Isabell: Wir schwimmen sehr gerne in unserer Freizeit und interessieren uns dafür Menschen zu retten.

Welche Erwartungen hattet ihr an das Projekt?

Lucy & Isabell: Wir wollten lernen, wie man Menschen aus dem Wasser rettet und danach Erste Hilfe leistet.

Könnt ihr euch vorstellen, der Wasserwacht beizutreten oder euch damit weiter in eurer Freizeit zu beschäftigen?

Lucy & Isabell: Ja klar, es macht ja sehr viel Spaß.

Klassik trifft Moderne



Steckbrief

Projektleiter: Nina Kopsch, Theresa Telschow, Marie Bülow

Teilnehmeranzahl: 10

Tätigkeiten: Choreographie einstudieren

Ziele: Tanz vorführen

Highlights: Fahrt nach Berlin in die „Komische Oper“

Ballett ist altmodisch und langweilig? Von wegen!

Unter der Leitung von Theresa Telschow, Nina Kopsch und Marie Bülow erlernten die zehn Schülerinnen die Grundlagen des Balletts. Sie studierten dazu eine Choreografie ein und machten typische Ballettfotos zum Thema des Projektes: „Klassik trifft Moderne“. Das Highlight der Woche war der Besuch der „Komischen Oper Berlin“ am Montag.

Interview mit Lena Schulz (10.2) und Lina Neubohn (10.2)

Frage: Warum habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?

Lena: Ich habe dieses Projekt gewählt, weil ich gerne in meiner Freizeit tanze, außerdem interessiere ich mich für Ballett.

Frage: Wie gefällt euch das Projekt?

Lena & Lina: Unsere Projektleiter sind nett und wissen, was sie tun. Es ist zwar manchmal anstrengend eine Position zu halten, aber alles in Allem macht es viel Spaß!



Lina (10.2) war mit uns im Gespräch.



Lena (10.2) tanzt auch in ihrer Freizeit gern.



Theresa (10.2), Anna (7.2) und Lea (Jahrgang 11) (von links nach rechts) beim Tanzen



Klassisches Ballett...



...trifft auf moderne Elemente...



...in einer Choreographie.

STRAßENMUSIK



Steckbrief

Projektleiter: Frau Götte, Theresia Winter

Teilnehmeranzahl: 16

Tätigkeiten: Musizieren auf den Straßen

Ziele: Spaß an der Musik

Highlights: Belohnung mit einem Eis vom Verdienst

So klangen in dieser Woche Perlebergs Straßen

Musikalisch wurde es bei Theresia Winter. Sie hatte das Projekt vor zwei Jahren schon einmal angeboten. In den ersten beiden Tagen sollten zehn bis zwölf Musikstücke eingeübt werden. Die darauf folgenden Tage wurden diese Stücke auf den Straßen von Perleberg vorgeführt.

Im Vordergrund des Projektes stand der Spaß am Musizieren, doch die Teilnehmer sollten auch ein Erfolgserlebnis bekommen und Selbstbewusstsein erlangen sowie ihre Mitschüler besser kennenlernen.



Die Musiker bei den Proben im Gottfried-Arnold-Gymnasium...

Interview mit Lena Rodemann (10.2) und Luisa Edelmann (8.2)

Die Teilnehmer Luisa und Lena wählten das Projekt, weil sie auch in ihrer Freizeit beim Singen und Gitarre spielen Spaß an der Musik haben. „Letztes Jahr gab es das Projekt nicht, aber ich wollte da schon immer mal rein“, sagte Lena. Das persönliche Highlight der beiden war das Erfolgserlebnis am ersten Tag mit einem mehr als zufriedenstellenden Verdienst. Durch das Projekt konnten die Mädchen neue Kontakte knüpfen. Außerdem fanden sie es sehr schön, dem gemeinsamen Hobby in einer größeren Gruppe nachgehen zu können. Konkrete Verbesserungswünsche gab es nicht, doch selbstständigeres Arbeiten, auch wenn die Projektleiterin mal nicht da ist, wäre wünschenswert.

Beide waren sich einig, dass das Projekt weitergeführt werden sollte, da es spaßig ist und sich gut für musikalische Menschen eignet.

... und bei der Vorführung auf den Straßen Perlebergs.



Projekt Genre Mix 2.015 - Musik und Gesang



Steckbrief

Projektleiter: Frau Götte, Laura Schröder, Hannah Koepp

Teilnehmeranzahl: 17

Tätigkeiten: Musizieren

Ziele: A-capella Lieder einstudieren, das Wissen über richtiges Singen fördern

Highlights: Vorstellung eines erlernten Liedes

Ein Musik Projekt der neuen Art

Hannah Koepp und Laura Schröder nahmen in ihr Projekt 17 Schüler auf. Im Verlauf der Woche studierten sie zwei a-capella Lieder ein. Dabei wurde jeden Tag die Stimme ordentlich aufgewärmt.

Zu Beginn der Woche wurden in dem Projekt die Teilnehmer in Gruppen nach ihrer Stimmhöhe eingeteilt, um anschließend zusammen zu singen. Bei der Erarbeitung war Frau Götte eine große Hilfe für die beiden Projektleiter, wenn es mal rhythmische oder auch methodische Schwierigkeiten gab. Des Weiteren wurde zusammen gefrühstückt und im Hagen gesungen. Am Ende der Woche sah sich die Truppe den Film „Pitch Perfect“ an.



Die Teilnehmer wurden nach Stimmhöhen gruppiert



Projektleiterin Hannah gibt Hilfestellung

Anna Lena Weyer (10.3) und Lea Bahl (10.3) haben mit uns gesprochen

Sie wählten das Projekt, da die Vorstellung sehr überzeugend war und es so etwas noch nicht in der Art gab. Beide sind auch in ihrer Freizeit sehr an Musik interessiert und singen gerne. Daher war der a-capella Gesang etwas ganz Besonderes für sie.

Die gute Planung und Organisation der Projektleiter ließ keine Wünsche offen, daher würden beide sich auch für das erneute Angebot im nächsten Jahr des „Genres Mix“ freuen.

Armut - Reichtum - Fotoprojekt



Steckbrief

Projektleiter: Frau Ziercke, Frau Pluskwig

Teilnehmeranzahl: 15

Tätigkeiten: Unterschiede zwischen Armut und Reichtum in zwei Fotos und auf einem Plakat aufzeigen

Ziele: Sensibilisierung für das Thema

Highlights: Erstellung der Fotos

Kontrastreich

In dem Projekt „Armut-Reichtum-Fotoprojekt“ waren 15 Teilnehmer. Zu Beginn der Woche ging Frau Ziercke mit ihren Schülern zuerst die Theorie dieses Themas durch und traf alle Vorbereitungen. Nachdem alle am Dienstag die zwei Fotos geschossen und anschließend am Mittwoch bearbeitet hatten, bereiteten sie ihre Präsentationen in den darauf folgenden Tagen vor, um sie anschließend am Freitagvormittag vorzustellen und ein Feedback zu erhalten. Das Ziel von Frau Ziercke war es, die Schüler zum Nachdenken anzuregen und ihre Kreativität zu entfalten.



Teilnehmer des Projektes „Armut – Reichtum – Fotoprojekt“ beim Arbeiten

Interview mit Katja Milkowski (Jahrgang 11)

Katja nahm an dem Projekt teil, um einen besseren Umgang mit Geld zu erlernen. Ihr persönliches Highlight war das Fotografieren. „Man konnte sehr kreativ sein“, sagte sie begeistert.

Durch das Projekt ist ihr klar geworden, dass man zufrieden sein könne mit dem, was man hat und Reichtum nicht alles sei.

Ihrer Meinung nach sollte man das Projekt im nächsten Jahr noch einmal anbieten, doch man könnte es ausweiten und sich mehr mit Armut und Reichtum z.B. in anderen Ländern beschäftigen. Allerdings sollte noch mehr auf das Thema eingegangen werden, statt auf die Präsentation.

Was bedeutet Armut und was Reichtum?



**Moritz Seidel, Katja Milkowski,
Jonas Schulz und Tore
Temmler (alle Jahrgang 11)
zeigen was Reichtum wirklich
ausmacht.**





**Der Kontrast zwischen arm und reich von Lara Erdmann (7.2), Lilly Keck (7.2),
Antonia Tschiersch (7.1).**



Fotografieren mal anders



Steckbrief

Projektleiter: Domenic Majewski, Frau Ernst

Teilnehmeranzahl: 16

Tätigkeiten: Bilder aufnehmen und bearbeiten

Ziele: Fotomontage erstellen für die Kantine, Fotokalender

Highlights: Ausstellung

Sind die echt?

Domenic Majewski bot für 16 Schüler das Projekt „Fotografieren mal anders“ an. Hier bearbeiteten die Schüler mit viel Kreativität ausgewählte Fotos und waren so zum Beispiel mit auf dem Hochzeitsbild von William und Kate. Alle Fotomontagen können in der Kantine oder in Fotokalendern bewundert werden.



Wie sie wohl unbemerkt über den Sicherheitszaun gekommen sind?



Versteckt eure Kohlköpfe! Die Nacktschnecken greifen an!

Französischer Impressionismus



Steckbrief

Projektleiter: Frau Tschanz, Frau Maaß

Teilnehmeranzahl: 13

Tätigkeiten: Grundlagen zum Impressionismus erlernen, Motivauswahl, Studienzeichnung

Ziele: Bild im impressionistischen Stil malen

Highlights: Besuch einer impressionistischen und expressionistischen Ausstellung in der „Alten Nationalgalerie“ in Berlin mit Führung

C'est art!

Den Kunst- und Französischinteressierten wurden unter der Leitung von Frau Maaß und Frau Tschanz Grundlagen zum Impressionismus gelehrt, mit dem Ziel aus einer Studienzeichnung ein eigenes impressionistisches Bild mit ausgewähltem Motiv auf Leinwand zu bringen. Der Besuch einer Ausstellung im Stil dieser Kunstepoche in Berlin diente zur Inspiration der jungen Künstler.

Marcus Leistikow (Jahrgang 11) verriet uns:

„Ich interessiere mich sehr für Kunstgeschichte und zeichne und male in meiner Freizeit gerne, deshalb habe ich mich für dieses Projekt entschieden. U.a. konnte ich Kenntnisse über den Impressionismus und den Expressionismus erlangen sowie neue Maltechniken ausprobieren und verbessern. Nächstes Jahr sollte dieses Projekt auf jeden Fall wieder angeboten werden, da es sehr viel Spaß macht und man sich selbst verwirklichen kann.“



Marcus Leistikow (Jahrgang 11) und sein Werk im Stil des Impressionismus



Beflügelt vom Impressionismus arbeiteten die jungen Künstler an ihren eigenen Gemälden.

Darstellendes Spiel



Steckbrief

Projektleiter: Frau Schulz, Michelle Haberecht, Joshua Gura

Teilnehmeranzahl: 8

Tätigkeiten: Üben von Szenen des Stückes „Der Geizige“

Ziele: Proben für Aufführung

Highlights: Verkleiden, gemeinsames Frühstück

Vorhang auf...

...für Michelle Haberecht und Joshua Gura mit ihrer Schauspielgruppe. Sie nahmen in ihr Projekt acht Schüler auf. Die gesamte Woche wurden Szenen aus dem Stück „Der Geizige“ von Jean Baptiste Molière geprobt. Das Ziel war es, diese Szenen für die im kommenden Jahr geplante Aufführung einzuüben.



Isabell Meißner (10.2), Isabell Bank (10.2) und Amelia Cedrowicz (7.2) beim Proben einer Szene

Interview mit Tessa Groschinski (9.2)

Eine Teilnehmerin war Tessa, die das Projekt aus Interesse und Lust am Schauspielen wählte. In ihrer Freizeit war sie selbst, sowohl dieses als auch letztes Jahr, in der Theater-AG unserer Schule tätig. Außerdem leitet sie eine eigene Schauspielgruppe an der Rolandschule für Fünft- und Sechstklässler.

Ihr persönliches Highlight war das gemeinsame Frühstück am Donnerstag.

Da sie in den Jahren davor auch bei Theaterprojekten mitgewirkt hatte, ist sie selbst mit der Zeit lockerer und selbstbewusster auf der Bühne geworden.

Der einzige Verbesserungsvorschlag wäre ein Ausflug nach Berlin gewesen, der in diesem Jahr leider nicht geklappt hat. Das Projekt empfiehlt Tessa weiter, da es Spaß macht und man viele neue Sachen lernen kann.



Wir planen ein Event



Steckbrief

Projektleiter: Herr Schulz, Frau Stephan

Teilnehmeranzahl: 15

Tätigkeiten: Vorbereitung von Tischdekoration/-gedeck, Essen/Trinken, Promotion

Ziele: theoretische und praktische Planung eines großen, fiktiven Events

Highlights: Besuch der Ausstellung „Van Gogh alive“, Knigge Kurs

Die Eventmanager von morgen

15 Schüler des Projektes „Wir planen ein Event“ von Herrn Schulz und Frau Stephan lernten in der Woche, was man unter dem Begriff Event versteht. Sie beschäftigten sich mit den Grundlagen der Eventplanung. Die Schüler besuchten die Ausstellung „Van Gogh alive“ als Beispiel, um eine fiktive, große Veranstaltung zu planen.



Ausstellung „van Gogh alive“



Die Gabel links vom Teller!



Die Schülerinnen bei der Menüvorbereitung

Japans verschiedene Seiten



Steckbrief

Projektleiter: Lilly Thiel, Sarita Helbig, Frau Köhn

Teilnehmeranzahl: 15

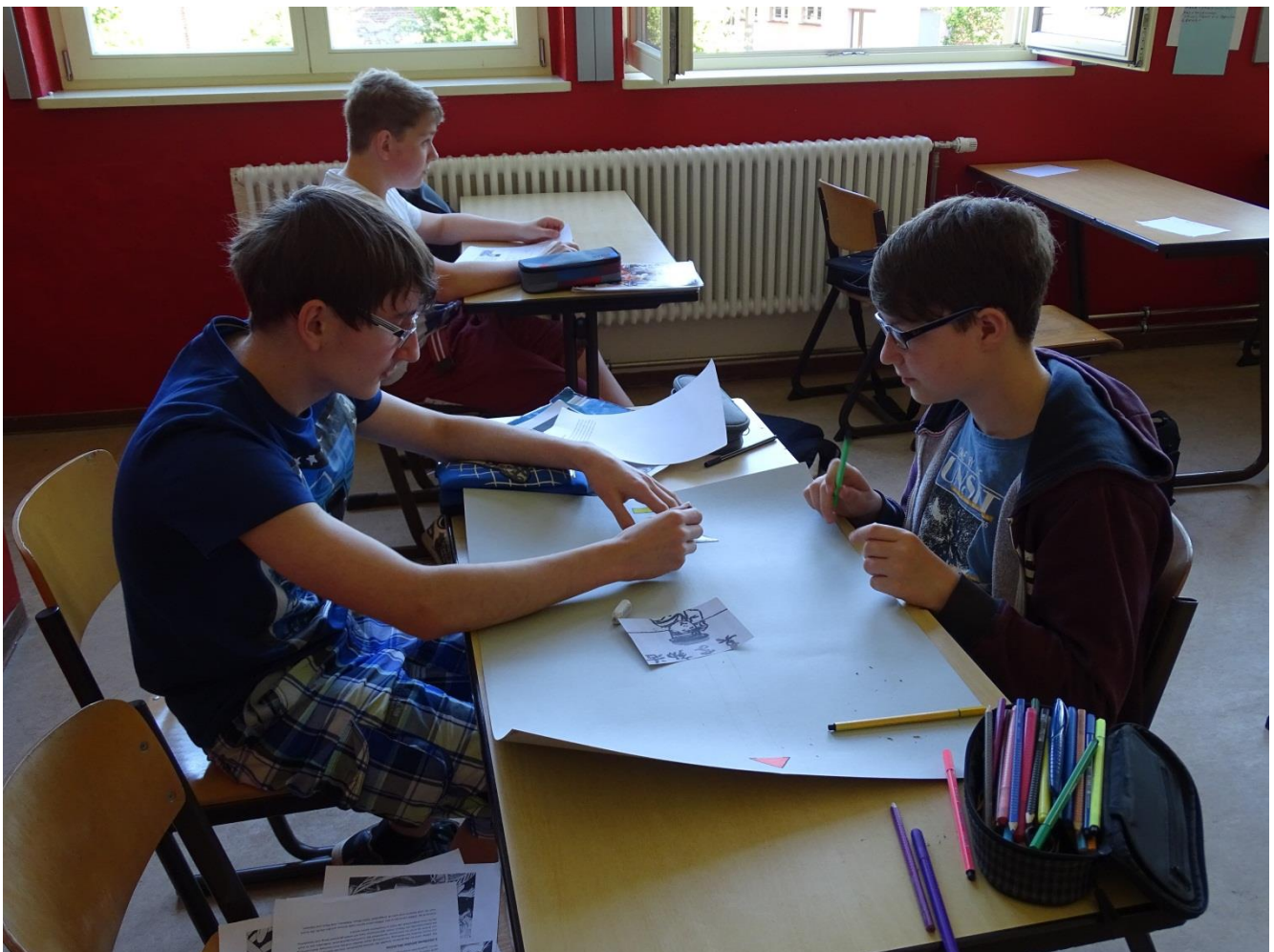
Tätigkeiten: kochen, Schriftzeichen erlernen

Ziele: Namen auf Japanisch schreiben und sprechen können

Highlights: Fahrt in das chinesische Teehaus und den japanischen Garten

Konnichiwa Nippon!

Lilly Thiel und Sarita Helbig leiteten unter Aufsicht von Frau Köhn das Projekt: „Japans verschiedene Seiten“. Hier kamen die Schülerinnen und Schüler dem Land der aufgehenden Sonne ein ganzes Stück näher und lernten nicht nur die fernöstliche Kultur, sondern auch den Alltag und die japanische Küche kennen. Auch Schriftzeichen erlernen stand auf dem Plan, sodass sie nun ihren Namen auf Japanisch schreiben und sogar sprechen können.



Vorbereiten der Projektpräsentation am Dienstag dem 14. Juli. 2015

Mit Kultur und Kulinarik um die Welt



Steckbrief

Projektleiter: Frau Hennig, Madita Kudla, Jana Arndt, Melissa Ebert

Teilnehmeranzahl: 17

Tätigkeiten: Gruppenarbeiten zu einzelnen Ländern: Recherche zur Kultur und Kulinarik, Kochen traditioneller Gerichte

Ziele: mehr Erfahrung über Kultur und Kulinarik der ausgewählten Länder, Präsentation der Arbeit

Highlights: Fahrt nach Berlin in das „Currywurstmuseum“, internationaler Basar

In fünf Tagen um die Welt? Die Gruppe machte es möglich!

17 Schüler haben sich in der Projektwoche mit Esskulturen und Sitten anderer Nationen beschäftigt. Das Kochen machte den Projektteilnehmern sehr viel Spaß, die Arbeit mit dem Internet für ihre Präsentation aber eher weniger. „Die einzigen Seiten, die der Schulfilter zuließ, waren Shoppingseiten“, äußerte sich eine Schülerin der 9. Klasse. Diese halfen den Schülern nicht wirklich. Trotzdem gaben die meisten ein positives Feedback. Am Freitag bereiteten sie als Highlight einen internationalen Basar für den Rest der Schule vor. Sie boten leckere Snacks an, wie z.B. Mexikanische Nachos mit Guacamole-Avocado-Dip, japanisches Sushi, amerikanische Pancakes und viele andere Köstlichkeiten aus verschiedensten Ländern.

7



Die ganze Woche wurde in der Schulküche international gebacken, gebraten und gekocht!



Nikita (links) als Einheimische Unterstützung für die russischen Blinis.



Taste the world!

Auch die anderen Projekte durften am Freitag mitkommen auf einen Kurztrip rund um den Globus beim Basar „Taste the world“.



Innerhalb einer Pause ging es nach Amerika,...



...Japan,...



...Mexico,...



...Brasilien,...



...und Frankreich!

Unsere Region im Dreißigjährigen Krieg



Steckbrief

Projektleiter: Herr Wolff, Emilio Zell

Teilnehmeranzahl: 6

Tätigkeiten: Recherchen zu verschiedenen Themenbereichen in Gruppenarbeit

Ziele: Präsentation zum Thema

Highlights: Museumsbesuche: Wittstock „Museum zum Dreißigjährigen Krieg“, Perleberg „Perleberger Geschichtsmuseum“

Der Dreißigjährige Krieg

Sechs Schüler begaben sich mit Herrn Wolf auf eine Zeitreise zurück in den Dreißigjährigen Krieg. In Gruppen bearbeiteten sie unterschiedliche Aspekte des Krieges, um eine Präsentation vorzubereiten sowie eine Zusammenfassung der Geschehnisse von 1618 bis 1648 zu verfassen. Dazu besuchten sie das „Museum zum Dreißigjährigen Krieg“ in Wittstock und das „Perleberger Geschichtsmuseum“.



Beim Museumsbesuch in Wittstock

Perleberg im Spiegel des 1. Weltkrieges



Steckbrief

Projektleiter: Herr Waldmann, Daniel Pöhl, Jannes Wendt

Teilnehmeranzahl: 15

Tätigkeiten: Recherchen zu verschiedenen Themenbereichen in 6 Gruppen

Ziele: mehr über Perleberg im 1. Weltkrieg erfahren, Präsentation

Highlights: Zusammenarbeit mit Stadtmuseum/-archiv, Übersetzung von Feldpostbriefen

Auf den Spuren des Ersten Weltkriegs

Die Projektgruppe bestand ausschließlich aus Schülern der neunten Klasse. Besonders erwähnenswert ist die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und dem Stadtmuseum Perlebergs. Die Gruppe verfolgte das Ziel: „Das Große in dem Kleinen wiederzufinden“, so Herr Waldmann. Die Spuren des Ersten Weltkrieges in Perleberg seien größer, als so mancher vielleicht denkt. Das Projekt beschäftigte sich mit der Familie Henschel, welche zu Zeiten des Ersten Weltkrieges in der Prignitz lebte. Frau Henschel, die heute in Mexiko wohnt, schickte Feldpostbriefe ihrer Familie nach Perleberg. Diese wurden von den Projektteilnehmern aus dem Altdeutschen ins Neue übersetzt. Die Briefe sind nun im Stadtmuseum verwahrt.

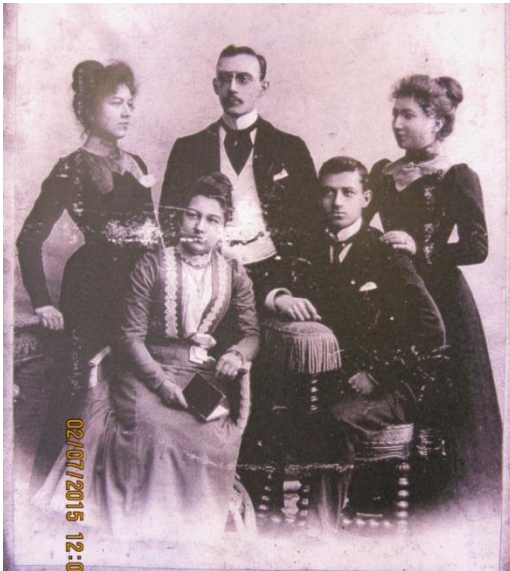
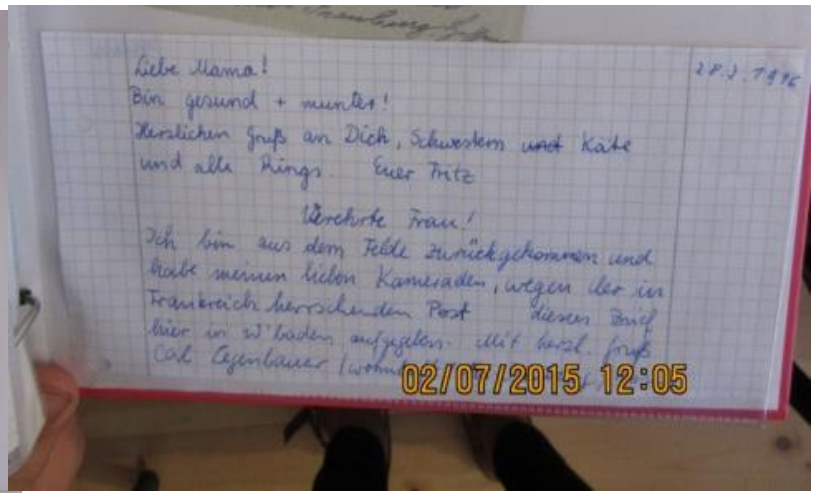
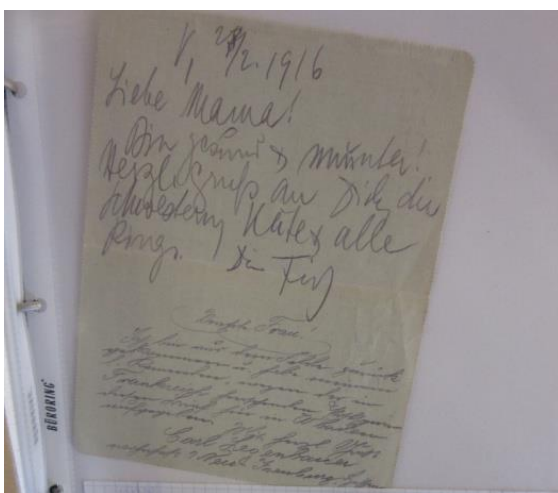


Bild der Familie Henschel



Beim Übersetzen von Briefen im Stadtmuseum



Brief der Familie Henschel und dessen Übersetzung

Mathematik - Informatik



Steckbrief

Projektleiter: Herr Gliesche

Teilnehmeranzahl: 6

Tätigkeiten: Arbeiten mit Potenzen und Funktionen von komplexen Zahlen, Inhalte erschließen, Berechnen des Datums für Ostersonntag 2016

Ziele: Pascalgrafikfunktion wiederherstellen, Anwendung von komplexen Zahlen

Highlights: Präsentation der Ergebnisse

Eins, zwei drei, keine Zauberei!

Mit Herrn Gliesche konnten die Schüler im Projekt „Mathematik – Informatik“ ins Land der Zahlen abtauchen - wer braucht da noch eine Welt- oder Zeitreise? Die Teilnehmer erlernten den sicheren Umgang mit komplexen Zahlen. Einige beschäftigten sich mit Potenzen andere mit Funktionen komplexer Zahlen. Am Ende trugen sie ihre Ergebnisse zusammen.

Interview mit Marvin Schmidt (10.2)

Was für Erfahrungen hast du aus dem Projekt für dich mitgenommen?

Marvin: Ich habe sehr viele Erfahrungen in diesem Projekt sammeln können. In den nächsten zwei Jahren weiß ich in Informatik Bescheid. Außerdem haben wir viel gerechnet und so neue mathematische Erfahrungen für unsere schulische Laufbahn sammeln können.

Was waren deine Highlights in dieser Woche?

Marvin: Immer, wenn ein Programm zu 100% funktionierte war es ein kleines Highlight für uns alle. Wir unterstützen uns gegenseitig, bis alles so sein sollte, wie es richtig ist.



Marvin Schmidt (10.2) tauchte kurz aus der Welt aus Einsen und Nullen auf und sprach mit uns

HTML - Programmierung



Steckbrief

Projektleiter: Herr Dräger

Teilnehmeranzahl: 16

Tätigkeiten: Ideen und Informationen sammeln, Gestaltung

Ziele: Erstellen einer Webseite

Highlights: Präsentation der Webseiten

Was steckt eigentlich alles hinter so einer Internetseite?

In dem Projekt „HTML – Programmierung“ von Herrn Dräger konnten 16 Teilnehmer ihre eigene Website gestalten. Um dies zu erreichen, suchten sie zuerst Ideen und dazugehörige Informationen. So entstanden viele verschiedene Websites, z.B. über Hobbyinteressen wie Longboard fahren oder Spielwebseiten.

Unser Interview mit Jonas Beckerwert (10.3)

Was war in dieser Woche dein Highlight?

Jonas: Mein Highlight in dieser Woche war auf jeden Fall, als meine Website einigermaßen fertig war und alles funktionierte, darüber habe ich mich sehr gefreut.

Soll das Projekt im nächsten Jahr nochmals angeboten werden?

Jonas: Auf jeden Fall. Hier kann man sehr viel lernen, ich wäre dabei.



Bei Herrn Dräger erstellten die Schüler ihre eigenen Internetseiten.

Optimaler Einsatz des Whiteboards für Schülervorträge



Steckbrief

Projektleiter: Herr Pietzsch, Frau Scharfenorth

Teilnehmeranzahl: 12

Tätigkeiten: Einführung in die Grundlagen von Präsentationen, Themenbereiche für Präsentationen

Ziele: Erstellen einer Power-Point-Präsentation

Highlights: Dokument für die Schulhomepage

Wir nutzen die Technologie!

Das Erstellen einer perfekten Power-Point-Präsentation konnten die Schüler in dem Projekt von Herrn Pietzsch und Frau Scharfenorth „Optimaler Einsatz des Whiteboards für Schülervorträge“ erlernen. Dazu wurden ihnen unter anderem die Grundlagen von Präsentationen vermittelt. Des Weiteren erstellten sie eine Anleitung für das Erstellen einer Präsentation zum Herunterladen für alle Schüler auf der Schulhomepage



Jakob Rogasch (8.3) Hendrik Eggert (8.3) und Nils Voigt (8.3) (von vorne nach hinten) bei der Arbeit am Computer



Microsoft
Office PowerPoint

Auswirkungen von Drogen auf den menschlichen Körper



Steckbrief

Projektleiter: Paul Franke, Johannes Guhl, Frau Köster

Teilnehmeranzahl: 12

Tätigkeiten: Allgemeines über Drogen, Sucht, Hilfe und Schutz lehren, Besuch von einer Suchtpräventionsbeauftragten

Ziele: Aufklärung über Gefahren von Drogen

Highlights: Fahrt in das Hanfmuseum Berlin

Vorab: NEIN! Es gab keine Selbstversuche,

aber in Paul Frankes und Johannes Guhls Projekt „Auswirkungen von Drogen auf den menschlichen Körper“ konnten die Teilnehmer unter der Aufsicht von Frau Köster trotzdem lernen, welche Gefahren der Konsum von Drogen mit sich bringt. Zudem wurden sie über den eigenen Schutz vor Drogen und über Hilfsangebote bei einer Sucht informiert.



Eine gemeinsame Gesprächsrunde über Sucht und Drogen.



2015 – Projektwoche verfilmt



Steckbrief

Projektleiter: Elke Furmanski, Tina Göhlich, Erik Arendtholz, Frau Groschinski

Teilnehmeranzahl: 8

Tätigkeiten: Projektteilnehmer interviewen, Filmsequenzen sammeln und zu einem Film zusammenschneiden

Ziele: Erstellen eines Filmes, Erlangen von Fähigkeiten für das Schneiden von Filmen

Highlights: Film

Projektwoche 2015: Und action!

Acht Schüler durften bewaffnet mit Videokameras in jedes Projekt hineinschnuppern und Interviews mit den Projektleitern sowie einigen Teilnehmern führen. Das Ziel, der Projektleiter Elke Furmanski, Tina Göhlich und Erik Arendtholz, war es die einzelnen Sequenzen zu einem Film „2015 – Projektwoche verfilmt“ zusammenzuschneiden. Der Film wird auf der nächsten Schülervollversammlung präsentiert.



Hier traf sich die Gruppe, wenn sie mal nicht gerade unterwegs beim Filmen war



„sind alle bereit für das Gruppenfoto?“

Dokumentation



Steckbrief

Projektleiter: Frau Kluge , Mia Le

Teilnehmeranzahl: 11

Tätigkeiten: Dokumentieren der Projektwoche

Ziele: Eine Zeitung über die Projektwoche erstellen

Highlights: In jedes Projekt einmal hereinschauen

Last but not least...

Auch wir arbeiteten die ganze Woche zu zwölft mit unserer Leiterin Mia Le im Projekt „Dokumentation“. Jeden Tag schauten die Redakteure in die einzelnen Projekte herein, machten Fotos, führten Interviews und bastelten schlussendlich diese Zeitschrift für euch zusammen. Mit dabei war auch unser Chefredakteur der GAG Times, Marcus Pfeiffer. Außerdem werteten wir die Projekteinschätzungen aller Schüler aus. Die Ergebnisse findet ihr auf Seite 55.

Das Redaktionsbüro befand sich übrigens in der Bibliothek im Keller:



Wie definiert man eigentlich „Pressefreiheit“?



Hitze? Hier war's eigentlich immer ganz "cool".

Die Geschichte hinter unserem Titelbild

Unser eigenes kleines Fotoprojekt:

Für unser Titelbild wollten wir uns etwas besonderes Ausdenken, ein ganz normales Foto unserer Schule wäre ja langweilig gewesen. Ein einzelnes Projekt sollte auch nicht auf das Cover und so ganz ohne Bild sollte das Deckblatt ja auch nicht werden. Also: Was tun?

Frau Kluge hatte einen Geistesblitz: „Wie wäre es, wenn wir ein Bild von der Schule machen, wenn alle Projekte einmal aus dem Fenster gucken?“, nach kurzen Überlegungen stand unser Plan fest: Schnell wurde eine Durchsage gemacht: „Um 12 alle einmal aus dem Fenster gucken, wir machen ein Gruppenfoto!“

Punkt 12 Uhr standen unsere Fotografen bereit. Der Rest von uns positionierte sich auch an den Fenstern.



Ob jemand außer uns dran gedacht hat?



hmmm...sieht irgendwie...leer aus.



Hey da ist jemand!



Ähm...



Aber irgendwann füllten sich die Fenster...



...und der Rasen vor der Schule!

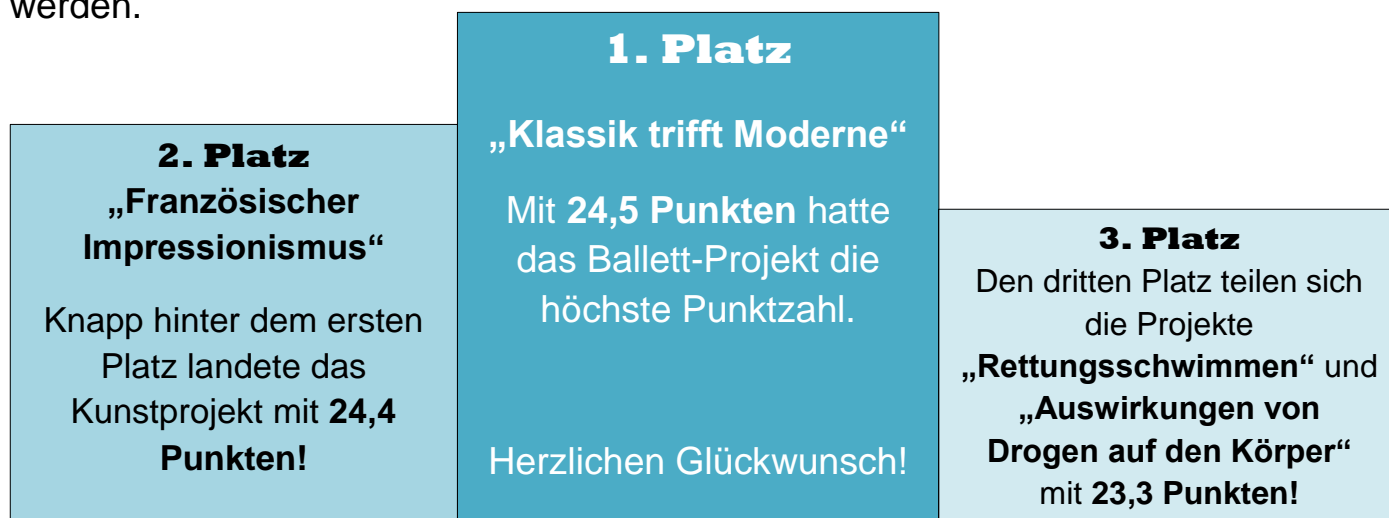
Ranking: Das war das beste Projekt

Am Ende der Projektwoche ließen wir alle Schüler einen Bogen ausfüllen in dem sie ihr Projekt bewerteten. Sie vergaben Punkte für sinnvolle Zeitnutzung, Kreativität, Arbeitsatmosphäre, die Aktivität der Projektteilnehmer und das Ergebnis des Projektes. Beim Projektleiter wurde die fachliche und methodische Kompetenz eingeschätzt.

Für jedes Projekt berechneten wir einen Durchschnitt und sortierten die errechneten Punktzahlen in einer Rangliste.

Hier ist das Ranking berechnet nach den **Bewertungen der Projektteilnehmer**.

Am 14. Juli werden die Projekte präsentiert. An diesem Tag wird eine Jury die einzelnen Präsentationen bewerten. Beide Sieger, das beste Projekt und die beste Präsentation, werden am Mittwoch auf der Schülervollversammlung prämiert werden.



4. „Straßenmusik“ (22,9)
5. „2015 Projektwoche“ (22,7)
6. „Mathe – Informatik“ (22,4)
7. „Genre – Mix 2.015“ (21,9)
8. „Unsere Region im Dreißigjährigen Krieg“
und „Tischtennis“ (21,8)
9. „GAG Fußball Cup“ (21,6)
10. „Mit Kultur und Kulinarik um die Welt“ (21,1)
11. „Perleberg im Spiegel des Ersten Weltkrieges“ (20,7)
12. HTML-Programmierung (20,6 Punkte)
13. Darstellendes Spiel (20,4)
14. „Japans andere Seiten“ (20,3)
15. „Optimale Nutzung des Whiteboards für Schülervorträge“ (19,5)
16. „Fotografieren mal anders“ (18,9)
17. „Wir planen ein Event“ (18,1)
18. „Armut und Reichtum – Fotoprojekt“ (16,8)

In den Klammern stehen die Durchschnittspunktzahlen.



Erstmal eine Pause...

Das ist das Ende der Projektwochenzeitschrift 2015.

Wir hoffen, dass das Lesen Spaß gemacht hat und freuen uns schon auf die Projektwoche 2016!

Wir danken allen Projektleitern und -teilnehmern die sich etwas von ihrer Zeit für uns geopfert haben.

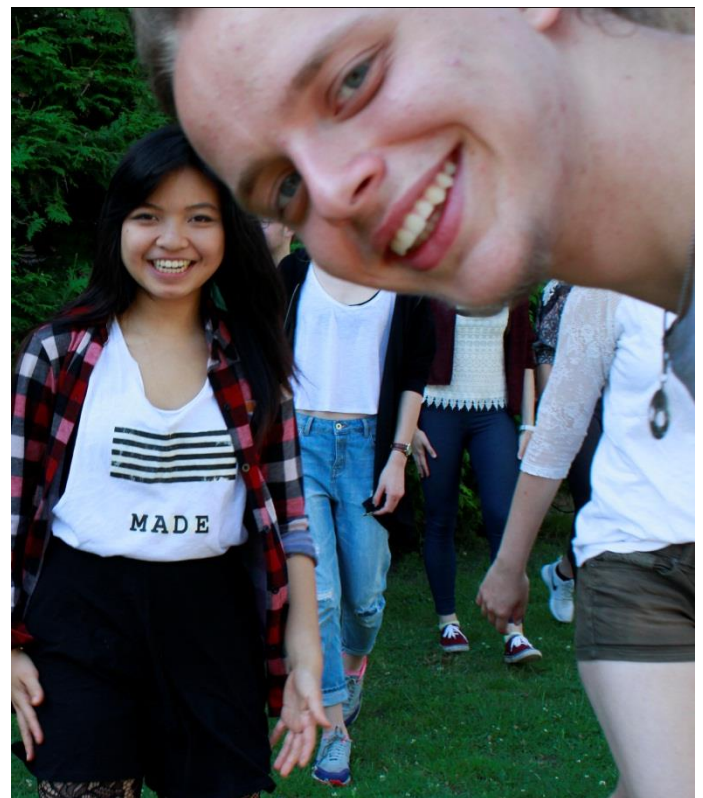
Danke auch an Frau Hildebrandt, die die Planung der Projektwoche koordiniert hat.

Danke natürlich auch an Herrn Pehl und Frau Krieg, die die Woche erlaubten.

Bitte gebt uns euer Feedback zu der Zeitschrift.
Was hat euch gefallen? Was kann verbessert werden?
Wir freuen uns über eure Kommentare. 😊



Auf Wiedersehen! 😊



Einen besonderen Dank auch an Erik Arendtholz,(11) der uns bei unseren Gruppenfotos geholfen hat!